

- 56) **Unseres Herrn Trost.** Erklärung der Abschiedsreden und des hohenpriesterlichen Gebets Jesu (Joh. c. 14—17). Von Dr. Paul Keppler, Professor der katholischen Theologie an der Universität Tübingen-Freiburg. Herder 1887. Seiten 304. Preis 4 M. — fl. 2.40.

Das vorliegende Werk bedeutet einen entschiedenen Fortschritt gegenüber anderen neueren Erklärungen desselben Textes, sowohl was die streng kritisch gesichtete Schriftauslegung, als den innerlich logischen und äußerlich rhetorischen Zusammenhang des ganzen Vortrags anbetrifft, so daß es sich als ein ästhetisch abgerundetes Ganze darbietet, welches nicht nur den kritischen Verstand befriedigt, sondern auch das Gemüth in seinen Tiefen erfasst und zum erfrischenden, lebenspendenden Quell jener herrlichen Rede und jenes wahrhaft göttlichen Gebets hinzieht, in welchem „die Liebe der Liebe ihr Herz erschließt, den Vorhang zurückschlägt vor der dunkeln Zukunft und aufwärts weist in die Himmelsglorie beim Vater“. Treffend betitelt darum Keppler sein Werk: **Unseres Herrn Trost**; denn sein Gegenstand ist die große Trosturkunde der Christenheit. Je dorniger der Leidensweg ist, welchen die Kirche zu wandeln hat, je schwerer der Kampf mit der Welt ist, welchen auch der einzelne bestehen muß, wenn er als treues Mitglied der Kirche der Welt und ihrer Macht entgegentritt, ihr widerstehend und sie bekämpfend: desto nothwendiger ist der ernste und verstärkte Hinweis auf Jesu Trost- und Abschiedsworte. Ob wir in einer solchen Zeit leben? Kein Gläubiger wird es bezweifeln. Darum enthalten auch die jedem Abschnitte angehängten homiletischen Gedanken für den Prediger wertvolle Anhaltspunkte, um so wertvoller, weil sie beim religiös-wissenschaftlich tiefen Eindringen in den erhabenen Gedankengang der göttlichen Rede und des hohenpriesterlichen Gebets sich als Resultat wie von selbst ergaben, also im innerlichsten Zusammenhänge mit demselben stehen, den innersten Kern desselben treffen und seinen süßesten und trostreichsten Gehalt unverfälscht darzubieten imstande sind. Keppler zeigt in diesem Werke eine Belebtheit und eine Beherrschung des wissenschaftlich-kritischen Stoffs, eine Klarheit und Schärfe des Verstandes, eine religiöse Gemüthsstille, einen Fluss und eine ungezwungene Schönheit des Stils, daß wir berechtigt sind, noch recht Bedeutendes von ihm für die katholische Theologie zu erhoffen. — Die ziemlich häufige Citation protestantischer Autoren dürfte manchen befremden; wir erblicken darin das Bestreben des redlich forschenden Geistes, die Wahrheit überall zu nehmen, wo er sie auch finden mag; zudem sind diese Stimmen auch darum zum Mitsprechen zugelassen, um das Früthümliche zu widerlegen und die katholische Wahrheit in desto helleres Licht zu setzen. — Möchte das Werk überall die verdiente Würdigung finden!

Schöntal (Württemberg).

Pfarrer Josef Kröll.

- 57) **Christliche Schule der Weisheit** oder Aussprüche und Erklärungen der Heiligen und anderer vorzüglichlicher Geisteslehrer der katholischen Kirche über verschiedene Gegenstände des geistlichen Lebens, alphabetisch geordnet und mit einem ausführlichen Wort- und Sachregister versehen; ein Handbuch für Beichtväter, Prediger und Religionslehrer, zugleich ein Hausbuch zur Belehrung und Erbauung für christliche Familien, bearbeitet und herausgegeben von A. Kotte, Priester der Diözese Münster. Kempten, Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung, 1888. Preisangabe im Texte des Referates.

Welch' vor treffliche Dienste eine sorgfältig geordnete biblische Concordanz dem Prediger und Katecheten leisten kann, weiß aus Erfahrung jeder Priester, der Gottes Wort mit Würde und Segen verkünden will. Nicht minder ausgezeichnete Dienste dürfte ihm leisten eine gute patristische Concordanz. Eine solche